

ABGEBLITZT

Seit mehr als anderthalb Jahren ist Graf Ratibur Dreikopf von Gora bereits tot. Doch noch immer kämpfen angebliche Nachkommen des beliebten Grafen vor Gericht um ihre Anerkennung als legitime Erben. Ein besonders hartnäckiger „Nachfahre“ ist nun vor dem höchsten Gericht Pomoryas abgeblitzt.

SASSNITZ. Dass der verstorbene Graf Ratibur Dreikopf von Gora ein Freund des Jetsets war und sich gerne auf Feierlichkeiten der Grand Tour gezeigt hat, ist kein Geheimnis. Schon zu Lebzeiten hieß es, der Graf, der sich selbst immer als „völlig ungeeignet für eine Ehe“ bezeichnete, habe mehrere uneheliche Nachkommen. Diese Haltung und die Tatsache, dass Graf Ratibur kein Testament hinterlegte, beschäftigt nunmehr seit Monaten die Gerichte Pomoryas. Bislang wurden alle Vaterschaftsklagen angeblicher Nachfahren abgewiesen. Während die meisten Klagenden aufgaben, klagte sich Yannek Popiscu, ein einfacher Kellner, durch die Instanzen. Nun landete der Fall vor dem höchsten Gericht Pomoryas, dass ebenso überraschend schnell wie frühere Instanzen zu seinem finalen Urteil kam. „Es ist unbegreiflich, wie sämtliche Gerichte hier so schnell zu ihren Urteilen kommen können“, wundert sich Popiscus Anwältin Agnieszka Nowak: „In anderen Allianzländern dauern derartige Verfahren viele Monate, wenn nicht Jahre. Man könnte den Eindruck gewinnen, die Eilabfertigung liegt daran, dass mein Mandant kein Elf ist.“ Derartige Unterstellungen wiesen Sprecher des Verwaltungskollegs energisch zurück und betonten stattdessen die höhere Effizienz der pomoryanischen Gerichte. Immerhin zwei volle Tage nahm sich das Hochgericht des Herzogtums Zeit und hörte Popiscu sowie fragliche Zeugen ausführlich an. Zeigte sich Popiscu nach dem ersten Handlungstag noch siegessicher, so war seine Enttäuschung nach dem Urteil umso größer: „Ich kann nicht verstehen, wie das Gericht ein solches Urteil fällen kann“, zeigt sich Popiscu fast den Tränen nahe. „Aber ich werde nicht aufgeben und weiter dafür kämpfen, dass ich als Sohn meines Vaters auch in dessen Fußstapfen treten darf! Koste es, was es wolle!“ In Pomorya hat Popiscu diesbezüglich jedoch keine Chance mehr, das Urteil des Hochgerichts ist endgültig. Das weiß auch Anwätin Nowak, die nun überlegen will, welche weiteren Schritte möglich sind.

DEMEKO-TELEAM NEWSUCHE

HERZOG IRION RÄUMT EXISTENZ EINER BISLANG UNBEKANNTEN SPEZIALEINHEIT EIN

Unbedacht aus dem Nähkästchen geplaudert und somit geheime Militär-Infos verraten oder bewusste Offenlegung? Diese Frage stellen sich derzeit Angehörige der pomoryanischen Sicherheitskräfte wie auch breite Teile der Bevölkerung.

WARREZZIN. Vor wenigen Tagen besuchte Herzog Irion den Hain der Konflikte, um sich ein Spezialtraining von Mitgliedern der Herzoglichen Garde anzusehen. Im Anschluss schilderte der Herzog den anwesenden Pressevertretern pflichtgemäß seine Eindrücke. Dabei war dem Staatsoberhaupt Pomoryas durchaus anzumerken, dass ihm der militärische Dienst wesensfremd ist. Die Antworten des Herzogs klangen – wie so oft bei Politikern – auswendig gelernt, doch irgendwie schien sich der Herzog nicht einmal die Mühe geben zu wollen, aufrichtig zu klingen. Das kurze Pressestatement schien schon zu Ende zu sein, als es dem Herzog entfuhr: „Eine bedeutende Neuigkeit habe ich noch für Sie und das Volk Pomoryas! Es ist an der Zeit, dass die verdienten Helden, die unser Herzogtum quasi seit seiner Gründung schützen, endlich die Anerkennung bekommen, die sie auch verdienen. Lange wurde über ihre Existenz gemunkelt, heute kann ich sie bestätigen. Die Herzogliche Garde verfügt über einige Sondereinheiten, ihre Speerspitze bildet das SK11. Weitere Fragen zu dieser Einheit wird Kurfürst Meredon beantworten.“ Während der Herzog mit seiner Entourage verschwand, richtete sich die Aufmerksamkeit der überraschten Journalisten in Windeseile auf den Hüter des Hains der Konflikte. Lesen Sie nach nur 1 Werbe-Klick die wichtigsten Auszüge aus dem Interview! **[WEITER >]**

ZOOM NEWSUCHE

SUCHBEGRIFFE: Pomorya, News, Adel
ZEITRAUM: 01.11.2082 – JETZT
MEDIEN: DeMeKo-Tealeam

■ Woher hat dieser Popiscu eigentlich das Geld für seinen juristischen Kreuzzug, so als „einfacher Kellner“? > **Cynic**

■ Spenden aus der Anti-Elfen-Ecke? Mich wundert mehr, dass es bei all den Klagen nicht vor Runns wimmelt, Genproben vom toten Grafen zu besorgen ... > **.krah**

■ Solche Runns laufen doch längst – nur kam keines der Runnerteams lebend zurück. Wundert auch keinen, denn der Leichnam liegt im Hain des friedlichen Todes, dem Ruheort des Hochadels. Der Hain ist eine magische Festung voller Priester, Geister und erwachter Pflanzen. Plus Ehrenwache der Herzoglichen Garde. > **Der Graf**

■ Hörte, dass die Grafen-Gemächer nach dessen Tod penibel gesäubert wurden mit irgendeinem Aerosol aus dem Hause Reanka. Alle dort vorhandene DNS soll zerstört sein – natürlich auf rein biologischer Basis. ... > **Domestos**

■ Residenzen, Yachten, Limousinen, geheime Liebesnester – gibt bestimmt irgendeinen Ort, den sie bei der Säuberung übersehen haben. Gibt es immer ... > **.root**

SHADOWBOT



**JETZT
PROBIEREN**

**Bubblecino
Algiocco
Chilipresso**

alt.beep

Chatraum **F-JOBS445**

🔗001 :: Suche Team zwecks Spurensicherung auf Luxusyacht im Raum Ostsee. **[MAIL]**

🔗002 :: Fachleute für soziale Kriegsführung gesucht für politische Agitation in Pomorya. **[MAIL]**

🔗003 :: Meinungsforschungsinstitut sucht Auftraggeber für vergleichende Zufriedenheitsstudie mit Schattenläufern verschiedener Metatypen. Diskretion garantiert! **[MAIL]**

[1] 2 3 4 5 6 7 8 9 ... 137 >

< ZURÜCK

Reporterin: Joana Nisbach von DEMEKO-Tealeam. Kursfürst Meredon, was verbirgt sich hinter dem Kürzel SK11?

Meredon [nach 20 Sekunden Bedenkzeit]: SK11 ist die Abkürzung für *Sonderkommando 11*. Wie der verehrte Herzog gerade und in so überraschender Weise verkündete, handelt es sich dabei um die Speerspitze der Herzoglichen Garde.

Reporterin: Was ist das für eine Einheit? Wie groß ist sie? Was sind ihre Aufgaben und seit wann gibt es sie? Was für Einsätze hat sie schon erlebt?

Meredon [wieder rund 20 Sekunden Bedenkzeit]: Das SK11 ist eine Spezialeinheit der Herzoglichen Garde. Ihre Hauptaufgaben sind die Aufklärung sowie Kommando-unternehmen. Zum weiteren Repertoire gehören die Absicherung von Such- und Rettungsoperationen, die Bergung und Evakuierungen aus Krisen- und Kriegsgebieten, ferner die Terrorismusbekämpfung. Die Operationen des SK11 unterliegen grundsätzlich der Geheimhaltung, mehr kann und will ich dazu auch nicht sagen.

Allen Mitgliedern der Einheit ist es strengstens untersagt, mit anderen als den engsten Familienmitgliedern – und damit meine ich die Ehefrau oder den Ehemann – über die Zugehörigkeit zum SK11 zu reden. Dieses System hat viele Jahre tadellos funktioniert, so wie die gesamte Geheimhaltung. Warum der Herzog sich nun anders entschieden, ist mir ... das müssen Sie den Herzog selbst fragen!

Reporterin: Wie groß ist die Einheit?

Meredon: Es handelt sich um rund 80 Soldaten, die jeden Tag dem Wohle Pomoryas dienen – und das zum größten Teil schon seit Jahrzehnten. Mehr habe ich derzeit nicht zu sagen!

Reporterin: Vielen Dank, werter Kurfürst.

STRELASUND GAZETA



MOTORBOOT RAMMT HOLZBOOT: 28-JÄHRIGER ELF STIRBT

Vor dem Strand von Lubmin kam es zu einem tragischen Bootszusammenstoß. Das kleine Holzboot eines frisch vermählten Elfenpaares wurde durch das Motorboot dreier Touristen, die sich von ihrer Reisegruppe entfernt hatten, gerammt.

LUBMIN. Die Anwohner und Touristen des Seebades Lubmin stehen noch immer unter Schock. Dort, wo man sich im feinkörnigen Sand sonnen und über die Seebrücke flanieren kann, kam es zu einem folgenschweren Unfall. Drei menschliche Touristen sollen sich unerlaubt von ihrer Reisegruppe entfernt haben und dann ein Luxus-Motorboot gemietet haben, mit dem sie die Küste entlangfuhren. Ihnen kam unbemerkt das kleine Holzboot des elfischen Paares rund hundert Meter vor dem Strand entgegen: Das winzige Holzboot wurde vom Motorboot förmlich niedergemäht. Nach der Kollision fuhr das Motorboot einfach weiter.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt gegen die Touristen wegen Totschlags, unterlassener Hilfeleistung sowie diverser Umweltverstöße. Die beiden Menschen sollen laut Angaben ihres (ebenfalls menschlichen) Anwalts von dem Crash nichts bemerkt haben. Die verletzte Elfin wurde von Einheiten der Küstenwache gerettet, sie klammerte sich verzweifelt an die Überreste des Bootes.

Für Motorboote gelten an der gesamten Küste Pomoryas strenge Tempolimits: Tagsüber ist die Höchstgeschwindigkeiten auf 20 Knoten begrenzt und in der Nacht auf 5 Knoten. Das Motorboot der Touristen war mit zwei V8-Motoren ausgestattet, die weit über 30 Knoten ermöglichen.

Kurfürst Kasimir Tyminski äußerte sich bestürzt über den Vorfall. Er sprach den Hinterbliebenen sein Beileid aus und besuchte die verletzte Elfin am Krankenbett im Greifswalder Krankenhaus. Der tragische Unfall solle aber nicht dazu genutzt werden, gegen die nicht-elfischen Besucher Pomoryas Stimmung zu machen, so der Kurfürst. Weniger Zurückhaltung legte Wratisslas von Vineta, das Oberhaupt des benachbarten Kurfürstentums, an den Tag: „Das passiert, wenn wir nicht darauf achten, wer unser wunderschönes Pomorya besucht. Besucher, die kriminelle Energie mit in unser Land bringen und hier rücksichtslos elfische Leben gefährden, brauchen wir nicht! Natürlich ist Pomorya offen für einen kontrollierten Tourismus. Die unkontrollierte Bewegung von Gästen aber, die unsere Regeln nicht akzeptieren, schafft tödliche Gefahren für unsere Bürger. Zudem: Das Leben der betroffenen Elfin – eben noch Braut und Ehefrau, nun eine Witwe – wurde von Elfen gerettet, nämlich von unserer stolzen Küstenwache. Wo waren denn die sogenannten Retter der NoSeRG, als sie gebraucht wurden? Vielleicht kann der erlauchte Herzog der armen Ehefrau erklären, warum nichtelfische Laien anstelle einer hochgradig professionellen elfischen Küstenwache für ihre Rettung zuständig waren.“

■ Hat jemand auf die Mimik von Igor Meredon während des gesamten Interviews geachtet? Ich glaube kaum, dass Meredon gerne den Journalisten Rede und Antwort gestanden hat. Offenbar hat sich der Herzog einen weiteren einflussreichen Feind gemacht. interessieren. > **Der Graf**

■ Das ist noch milde ausgedrückt. Auf jeden Fall würde ich gerne die Beweggründe wissen, warum der Herzog die Existenz dieser Einheit nun öffentlich einräumt. Von der nun gesicherten Existenz dieser Einheit profitiert niemand und mit Gleichberechtigung der Rassen hat das auch nichts zu tun. Die Herzogliche Garde ist und bleibt ein Ort reinen elfischen Korpsgeistes. Das wird in deren Elite-Einheit „Elf“ kaum anders sein. > **Packeteer**

■ Wenigstens wissen wir nun, wer die absolute Spitze der Herzoglichen Garde bildet und einem kräftig in den Arsch tritt. Bei der MET20K hat man damals schon immer über diese Einheit gemunkelt. Das wenige, was ich aus dem Interview herauslesen kann, bestätigt mich in meiner Annahme, dass ich diesen Jungs niemals und unter keinen Umständen begegnen möchte. > **Deckard**

SHADOWBOT

■ Ein tragischer Unfall, wie er an allen Stränden zuweilen vorkommt. Und eine Steilvorlage für Wratisslas, Öl ins Feuer des Rassismus zu gießen. > **Der Graf**

■ Hoffentlich lässt die Elven Liberation Front den hetzerischen Worten ihres Idols nicht wieder Taten folgen! Ich bin gespannt, wann wieder die ersten Hotelanlagen beschmiert und Touristengruppen von Nicht-Elfen angepöbelt werden. Wieder ein Grund mehr, mich für dieses faschistische System zu schämen. > **Aurora**

■ Wratisslas' Kritik ist ungewöhnlich direkt an den Herzog gerichtet. Frage mich, ob da mehr hinter den Kulissen läuft. > **Sozialdarwinist**

■ Ganz böse Zungen behaupten, man hätte es den Touristen sehr leicht gemacht, sich der sonst so strikten Überwachung in Pomorya zu entziehen. Auch das Boot soll mehr als leicht zu bekommen gewesen sein. > **Hazardeur**

■ Würde mich nicht wundern, wenn den Touris zuvor coole Speedboot-Videos in den Momo-Feed gepusht wurden. False Flag lässt grüßen. > **.rez**

SHADOWBOT